

Kurze Meldungen

IOW, LIKAT, FBN, INP: Drei Meilensteine für den PhosphorCampus

Etwa 100 Gäste hat das 1. Internationale Symposium des Leibniz Wissenschafts-Campus Phosphorforschung Anfang März ans IOW geführt. Mit mehr als 20 Vorträgen, zahlreichen Postern und unzähligen Gesprächen brachten sich die TeilnehmerInnen gegenseitig auf den neuesten Stand in Sachen Phosphorforschung. Kurz vor dem Start des Symposiums trafen zwei wichtige Förderzusagen ein: Die Leibniz-Gemeinschaft bewilligte den Antrag auf Einrichtung einer Graduiertenschule zum Thema Phosphorforschung. Elf DoktorandInnen werden ab April die Arbeit in ihren Forschungsprojekten beginnen. In den kommenden vier Jahren stehen dafür 1,2 Millionen Euro zur Verfügung.

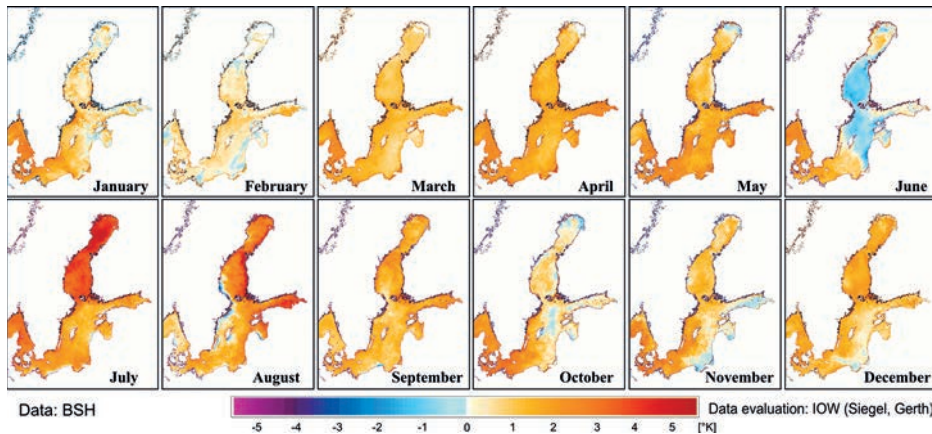
Das Verbundprojekt InnoSoilPhos wird vom BMBF mit einer Summe von ca. 1,5 Mio € in den Jahren 2015 bis 2018 gefördert; im Programm BonaRes ist eine Förderung über neun Jahre avisiert. Zahlreiche Mitglieder des WissenschaftsCampus sind hier involviert. Zu den Mitgliedern des frisch gegründeten internationalen wissenschaftlichen Beirates des PhosphorCampus gehören Ellery D. Ingall vom Georgia Institute of Technology, Christian Müller von der



Ulrich Bathmann, Sprecher des PhosphorCampus Rostock, im Gespräch mit Landwirtschaftsminister Till Backhaus. Foto: S. Kube, IOW

FU Berlin, Hisao Othake von der Osaka Universität, Japan, Emmanuel Frossard, ETH Zürich und Paul Withers Prifysgol, Bangor University, Großbritannien.

IOW: Rekordjahr 2014



Satellitenbilder im Vergleich: Die Durchschnittstemperaturen der einzelnen Monate des Jahres 2014 im Vergleich mit den Monatswerten im langjährigen Mittel (1990 – 2014).
Quelle: IOW

Auch in der Ostsee entwickelte sich das Jahr 2014 zum wärmsten der zurückliegenden 25 Jahre. Die aus Satellitendaten abgeleiteten Temperaturen der Wasseroberfläche überstiegen im Jahresmittel den langjährigen Mittelwert um ca. 1,2 °C. In der westlichen Ostsee lagen erstmals fast alle Monatsmittelwerte 1 bis 3 °C über den langjährigen Monatsmittelwerten (1990–2014). In der zentralen und nördlichen Ostsee überwiegen ebenfalls die positiven Anomalien. Deutlich kühler als der Durchschnitt war nur der Juni in einem Gebiet

von der östlichen Gotlandsee bis in die Bottensee. Die größte positive Abweichung wurde im Juli erreicht: In der Botenwiek überstiegen die Temperaturen die langjährigen Monatsmittelwerte um 3 bis 5 °C.

Das Leibniz-Institut für Ostseeforschung nutzt für die Einschätzung der thermischen Entwicklung der Ostsee seit 25 Jahren Satellitendaten, die ihm vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie Hamburg täglich bereitgestellt werden.

INP: Noah Hershkowitz Early Career Award

Ronny Brandenburg, Leiter des Forschungsschwerpunktes Schadstoffabbau am INP Greifswald, erhielt den Noah Hershkowitz Early Career Award 2014. Er wurde für seine herausragenden Beiträge im dynamischen Forschungsfeld der Plasmaquellen und zu deren technologischer Anwendung ausgezeichnet. Verbunden mit der Auszeichnung ist das Verfassen eines Übersichtsartikels über seine exzellente Forschung auf dem Gebiet der Atmosphärendruckplasmen für die Fachzeitschrift „Plasma Sources Science and Technology“ (PSST). Der Noah Hershkowitz Early Career Award wurde zur Ehrung des Gründungsmitgliedes und ersten Chefredakteurs dieser Zeitschrift, Noah Hershkowitz, von PSST gestiftet. Die internationale Auszeichnung ist für jene Wissenschaftler weltweit offen, deren Promotion maximal zehn Jahre zurück liegt.

In diesem Jahr wurde der Preis zum sechsten Male verliehen und zum ersten Mal an einen Wissenschaftler aus Greifswald.